

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung

### für Stadt und N.A.-Bezirk Nagold Alleiniges amtliches Anzeigebblatt

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Agenten monatl. RM. 1.50, durch die Post monatl. RM. 1.40 jährlich 16 J. Zustellgebühren. Einzelnummer 10 J. In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Postfach-Konto Stuttgart 5113

Mit den Beilagen: Der SA-Mann  
Deutsche Frau — Sonntags- und Jugendbeilage — Bauernwacht — Bilderbeilage



Telegramm-Adresse: Gesellschaftler Nagold  
Fernsprecher SA. 429 — Marktstraße 14  
Gegründet 1827

Anzeigenpreise: 1spaltige Dargestellte ober deren Raum 20 J. Familien-Anzeigen 15 J. Reklamezeile 60 J. Sammel-Anzeigen 50% Aufschlag. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen, wie für Telefon, Aufträge und Chiffre-Anzeigen wird keine Gebühr übernommen

Verantwortl. Hauptgeschäftsführer: Karl Overhoff; Chef vom Dienst: H. Gerlach; Lokales: Hermann Götth

Verlag: Gschburg-Verlag G.m.b.H.; Druck: G. W. Zaiser (Jnh. Karl Zaiser), sämtlich in Nagold

### Streifbilder

Das dänische Blatt „Politiker“, ein besonders in dortigen Bauernkreisen sehr viel gelesenes Organ, hat sich neuerdings den in Paris lebenden Juden Alfred Kerr als Zeitungskritiker ausgewählt. Kerr, der früher engstirniger Mitarbeiter des jüdischen „Berliner Tageblatt“ war, veröffentlicht in diesem archaischen Blatt einen wüsten Heftartikel gegen Deutschland. — Angesichts der Falschung, die dieses Judengeschweh in Dänemark findet, wird man sich in Deutschland sehr eindrucklich vor dem Treiben des Kopenhagener „Schilling-Komitee“ warnen. Man habe die bolschewistischen Verbrechen noch lange nicht vergessen, so erklärt das Blatt, was in Deutschland unter nationalsozialistischer Herrschaft geschehe, sei erfolgreich für den Schutz der Kultur. Man habe in allen Staaten Europas genug Anlässe, die drohende rote Mordherrschafft abzuwehren! — Angesichts dieser Reuerungen eines national-dänischen Malles darf man annehmen, daß dort das Verbot des „Politiker“ in Deutschland mit Genehmigung aufgenommen werden wird.

Nicht nur in Dänemark, sondern auch in Frankreich nimmt die Einsicht über die Zusammenhänge der aus Deutschland mit gestülpten Wölfchen gestülpten SPD-Bonzen täglich zu. Die Pariser „Liberte“ schreibt u. a.:

„Aus Anlaß der internationalen Sozialisten-Tagung hat man uns eine Versammlung aller Deutschen geboten, die vor Hitler gelassen sind. Diese Männer, die nicht den Mut gehabt haben, ihre Ansichten gegen den Diktator zu verteidigen, diese Herrschaften, die nur die eine Sorge haben, ihr Zell zu retten, haben sich ruhig in Paris eingeschrieben. . . . Man sammelt in Paris für die kaiserschen Flüchtlinge. René Blum hat 10 Centimes gesammelt, Marquet wollte nichts davon wissen, Banderolles hat kein Geld.“

Das ist der Lohn für die Vaterlandsverräter Stamper, Breitscheid und Genossen, die in und nach dem Weltkrieg immer nur die Interessen Frankreichs verteidigten.

Diese Behandlung haben Lumpen ihrer Sorte verdient. Dabei wir nicht vergessen wollen, zu vermerken, daß die anderen „Helden“ der 2. Internationale genau so feig sind, wie ihre Genossen, die schamlos aus Deutschland mit gestohlenen Geldern der deutschen Arbeiter ausdrückten, als die SPD. ins Bananen giet.

Es wäre ein Irrtum, anzunehmen, alle Genossenschaftslumpen seien aus Deutschland verbannt. Was sich an nationalem Ritsch kreiert, das spottet jeder Befehlsgebung. Da ist einer, der möchte Fallfederhalter mit Hitlerbild herstellen. Ein anderer vertreibt Hitler-Kalender, den Kanzler in SA-Uniform mit dem H. I. darstellend — und dieser „Kunstgegenstand“ soll zur Aufbahrung von Zukunftsdienern. Leberstücken für Streikschlichter werden mit dem Hohenstaufen des Deutschen Reiches verzert; desgleichen Kammbälle und ähnliches Spielzeug.

Die deutsche Industrie hat in ihren Betrieben längst den Hitlergruß als „Selbstverständliches“ propagiert. — Viel selbstverständlicher würden wir es empfinden, wenn sie ihre Mitarbeiter dahingehend unterweisen würde, daß „nationaler Ritsch“ vorangedeuteter Art weder erwünscht ist, noch geduldet wird.

### Japanisches Ultimatum an USA

London, 25. August.

In großer Aufmachung wird von „Daily Express“ ausgeführt, daß die Spannung im Stillen Ozean erheblich zugenommen habe. Japan habe Amerika eine Warnung zukommen lassen, daß es Verordnungen aufnehmen und auch eine Erhöhung seines Flottenbauprogramms durchführen müsse, falls Amerika

### Neues aus „Klösterreich“

F. E. Wien.

Plant Dollfuß neue Massenverhaftungen?

Dollfuß und Konforten planen einen neuerlichen schweren Schlag gegen die nationale Bevölkerung. Wie uns aus gut informierter Quelle mitgeteilt wird, planen die Herrschaften am Ballhausplatz in den ersten Tagen des Septembers wieder sämtliche Führer der aufgelösten NSDAP. in Oesterreich zu verhaften. Mit welcher Begründung man die Führer verhaften will, ist noch nicht genau zu erfahren, man kann aber annehmen, wegen der fortgesetzten „österreichfeindlichen“ Tätigkeit. Wir sind gespannt, ob sich die Herren die Sache nicht doch noch überlegen werden, zumal innerhalb des Kabinettes auch darüber keine Einigkeit besteht.

Dollfuß sucht neue Männer und Wege.

Die Schwierigkeiten der Regierung Dollfuß wachsen von Tag zu Tag. Die deutsch-österreichische Spannung geht den Herrschaften schon fürchtbar auf die Nerven und so sucht man auf alle erdenklichen Arten neue Wege zu einer „Verständigung“ mit Deutschland, ohne einen allzu offensichtlichen Rückschlag und Blamage erleben zu müssen. Die Zusammenfassung des Kabinettes wird demnach verändert werden. Dollfuß wird fallen müssen und hierfür sollen neue, „unbelastete“ Männer in das Kabinett aufgenommen werden. Es ist bekannt, daß der landbäuerliche nationalverläßliche Landeshaupmann von Kärnten, Kernmeier, und einige andere prominente Personen von ihren Ämtern wegen der herrschenden Zustände zurücktreten wollten, was jetzt durch Eingreifen des Herrn Hintelen verhindert wurde und man daher diese nationalen Männer in das Kabinett miteinbeziehen will, um mit ihrer Hilfe Brücken zu einer Verständigung mit Deutschland zu schlagen. Ob dieser Weg der richtige sein wird, sei dahingestellt!

Dollfuß unerwünscht.

Wie „belebt“ Dollfuß in Oesterreich ist, zeigt folgende kleine, aber bezeichnende Begebenheit in Kärnten. In einer Sommerfische am Ossiachersee sollte eine „waterländische“

sein „Prosperitäts“-Schiffbauprogramm für die Vergrößerung der amerikanischen Flotte nicht abändern.

Die Japaner seien sogar soweit gegangen, Amerika um eine Antwort innerhalb einer festgelegten Zeit zu ersuchen.

Hoosierwelt sei ferner erzuht worden, sich nicht in die Frage der japanischen Mandate und der japanischen Flottenmandate einzumischen. Die bisherigen höflichen Antworten Amerikas auf japanische Vorstellungen in der Frage des amerikanischen Schiffbauprogramms hätten Japan nicht befriedigt. In Japan herrsche starke Verstimmung wegen der amerikanischen Bemerkungen wegen der japanischen Flottenmandate im Stillen Ozean und es sei darauf hingewiesen worden, daß Japan nur dasselbe wie Amerika tue. Hinsichtlich der Mandate habe Japan nur mit dem Völkerbund und nicht mit Amerika zu verhandeln.

### Hinter den Schlichen der NSD

Berlin. Auf Ersuchen des Staatskommissars in der Hauptstadt Berlin, Dr. Lippert, wurde Freitag vormittag unter der Führung des Leiters der Geheimen Staatspolizei, Ministerialrat Dieck, eine umfangreiche polizeiliche Aktion gegen propagandistische Unterliebe der Kommunisten durchgeführt. Um 10 Uhr rückten ungefähr 1500 SA-Männer, ein großer Stab von Kriminalbeamten und ein Zug der Bereitschafts-Becke alle städtischen Verwaltungsstellen der Bezirksämter Neu-Kölln, Wedding, Prenzlauer Berg und Lichtenberg ab, hauptsächlich die Wohnfahrtsämter und die Steuerstellen. Die Beamten nahmen eine genaue Durchsicherung der Schalterräume vor und das Publikum mußte sich vor Verlassen der Räume eingehend ausweisen. Die polizeilichen Maßnahmen wurden deshalb durchgeführt, weil der dringende Verdacht besteht,

Kundgebung mit einer Rede des Herrn Dollfuß am 20. August abgehalten werden. Die Bevölkerung und die Sommergäste aber hatten kein Verlangen nach einer solchen Kundgebung, weshalb die Ortsvorsteherung und eine Abordnung von Sommergästen zum Sicherheitsdirektor fuhren und das Verbot dieser Kundgebung forderten, widrigenfalls die gesamten Sommergäste sofort ausziehen würden und auch die Ortsvorsteherung ihre Ämter niederlegen würde. Natürlich mußte auch die Verantwortung für etwaige Zwischenfälle der Sicherheitsdirektor tragen. Die Kundgebung wurde auf den 10. September verschoben und mußte jetzt auf Betreiben der Bevölkerung überhaupt ganz abgeblasen werden, da auch bei dieser Kundgebung für die Sicherheit des Bundeskanzlers nicht garantiert werden könne, da sich die Bauern der Umgebung die Kundgebung mit „ansetzen“ würden.

### Der österreichische Verfolgungskrieg

Wien. Das Bundeskanzleramt hat die Verbreitung der Zeitung „Rosenheimer Anzeiger“ (Rosenheim) in Oesterreich für 3 Monate verboten. In Linz hat die Polizei angeblich Kenntnis von illegalen Plänen der Nationalsozialisten erhalten. Deshalb wurde neben anderen der ehemalige Fraktionsführer der Nationalsozialisten im Linzer Gemeinderat, der Oberbeamte der Bundesbahnen Rapphofer, einem eingehenden Verhör unterzogen. Die Zeitungen wußten wissen, daß Rapphofer der Sohn des einflüchtigen Vormunds des Reichskanzlers Dillier ist. Weitere Verhaftungen führender Nationalsozialisten sollen bevorstehen. In Wien wurde an Grund der Anzeige eines waterländischen Front angehörenden Eisenbahnangestellten gegen die Frau und die Tochter des Bundesbahnoberbauamts Ingenieur Braun die Untersuchung wegen Verdachtes der Beihilfe zum Hochverrat eingeleitet. Ingenieur Braun hatte seinerzeit einen Untergebenen den Namen Beamteneid abgenommen, wobei er sich ungebührlich geäußert haben soll.

daß bei dem starken Publikumsverkehr in den städtischen Verwaltungsstellen die Kommunisten immer noch eine rege Propaganda verfahren.

### Zentnerweise Hehmaterial beschlagnahmt

Berlin, 25. August. Der Verdacht des Staatskommissars Dr. Lippert, daß die Kommunisten an verschiedenen Verwaltungsstellen unter dem Publikum ihre Propaganda zu treiben versuchen, hat sich vollaus bestätigt. Während der großen polizeilichen Aktion, die, wie bereits gemeldet, bei allen städtischen Verwaltungsstellen der Bezirke Neu-Kölln, Wedding, Prenzlauer Berg und Lichtenberg, die mit dem Publikum besonders zu tun haben, durchgeführt wurden, konnten 40 Personen beim Vertrieb illegalen Verlegungs-materials an städtischer Tat festgenommen werden. Auch bei einem noch im Amte befindlichen Stadtinspektor wurde noch belastendes Material vorgefunden, so daß die sofortige Verhaftung erfolgte. Weit über 2 Zentner kommunistische Hehpropagandaschriften wurden vorgefunden und beschlagnahmt.

### Alle Verstecke werden aufgeföhbert

Berlin. Beamte des Geheimen Staatspolizeiamtes nahmen heute morgen in der Wohnung des ehemaligen 67jährigen Reichstagsabgeordneten Karl Hildenbrand in Sieglitz eine Hausdurchsicherung vor. Hierbei wurden etwa 2 Zentner illegale Druckschriften beschlagnahmt. Hildenbrand ist festgenommen worden.

### Das Neueste in Kürze

Wegen Verstoßes gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk ist 23 Personen die deutsche Staatsangehörigkeit entzogen worden. Unter ihnen befinden sich Georg Bernhardt, Dr. Breitscheid, Dr. Höpfer, Grzesinski usw.

In Berlin tagten gestern die gesamten Bauernführer Deutschlands.

Als erster der Deutschlandflieger hat Oberleutnant Seidemann auf Heinkel mit Hindenburg-Wellenflug das Zielband am 13.55 Uhr überflogen.

Die Nordostetappe des Deutschlandfluges nach Danzig-Königsberg ist trotz stürmischen und böigem Wetter von 110 Fliegern durchgeführt worden.

95 Funktionäre und Mitglieder der NSD. sind festgenommen worden.

127 württ. Gemeinden des Arbeitsamtsbezirks Ulm sind seit 25. August arbeitslosenzwei.

Bei der Krankenkasse der Württ. Prekennung konnten umfangreiche Unterschlagungen aufgedeckt werden.

### Die Ausgeföhnenen

Berlin, 25. August.

Auf Grund des § 2 des Gesetzes über den Widerruf von Einbürgerungen und die Aberkennung der deutschen Staatsangehörigkeit vom 14. Juli 1933 hat der Reichsminister des Innern im Einverständnis mit dem Reichsminister des Auswärtigen durch eine im Reichsanzeiger veröffentlichte Bekanntmachung vom 25. August 1933 zunächst folgende im Ausland befindliche Reichsangehörigen der deutschen Staatsangehörigkeit für verlustig erklärt, weil sie durch ein Verhalten, das gegen die Pflicht zur Treue gegen Reich und Volk verstößt, die deutschen Belange geschädigt haben:

- Dr. Alfred Apfel; Georg Bernhardt; Dr. Rudolf Breitscheid; Eugen Epstein; Alfred Falk; Lion Feuchtwanger; Dr. Friedrich Wilhelm Förster; Hellmut von Gerlach; Elfriede Gohlle, genannt Ruth Fischer; Kurt Großmann; Albert Grzesinski; Emil Gumbel; Wilhelm Hansmann; Friedrich Hecker; Max Holz; Dr. Alfred Kerr; Otto Lehmann-Ruhboldt; Heinrich Mann; Theodor Maxsonski; Wilhelm Münzberg; Heinz Werner Neumann; Wilhelm Pies; Berthold Salomon, genannt Jakob; Philipp Scheidemann; Leopold Schwarzchild; Max Steyer; Friedrich Stampfer; Ernst Toller; Dr. Kurt Tscholl; Bernhard Weiß; Otto Weis; Robert Weismann; Dr. Johannes Werthauer.

Insgesamt ist das Vermögen dieser Personen beschlagnahmt worden.

### Östpreußenfahrt Görings

Berlin. Wie der amtliche preussische Pressedienst mitteilt, hat sich der preussische Ministerpräsident Göring Freitag vormittag im Flugzeug zu einem offiziellen Besuch der Provinz Ostpreußen und des Herrn Reichspräsidenten nach Marienburg begeben.

Nach der Landung im Flughafen Marienburg wird der Ministerpräsident durch die Spitzen der ostpreussischen Behörden, den Oberpräsidenten, den Landeshauptmann, den Regierungspräsidenten, den Polizeipräsidenten, den SA-Obergruppenführer Liebmann, den Brigadeführer der SA, Lorenz usw. empfangen und durch ein Spalier von SA nach dem Marienburger Schloß geleitet, wo sich auch Staatssekretär Dr. Weisner und der zweite Adjutant des Herrn Reichspräsidenten, Rittmeister v. d. Schulenburg, befinden. Anschließend findet im Remter der Marienburg die Vorstellung der Behördenver-



Die Tätigkeit der sogenannten liberalen Presse war Totengräberarbeit am deutschen Volk und Deutschen Reich.

Adolf Hitler (Rein Kampf)

Es wird eine der großen innerpolitischen Aufgaben eines nach nationalsozialistischen Grundfragen regierten Staates sein, eine dem Befehl des Volkes entsprechende Presse wieder der Nation zurückzugeben und sie politisch, wirtschaftlich und kulturell restlos in den Dienst des deutschen Geistes zu stellen.

Adolf Hitler

kreter durch den Oberpräsidenten Koch statt. Darauf überreicht der Bürgermeister von Marienburg dem Reichspräsidenten im Rathaus den Ehrenbürgerbrief der Stadt.

### Adolf Hitler an die aktiven Ruhrkämpfer

Bekanntlich hatten die Ruhrkämpfer von ihrem Appell an den Reichspräsidenten Adolf Hitler ein Guldigungstelegramm erhalten.

Für die mir in Ihrer Zuschrift zum Ausdruck gebrachte treue Gesinnung und Ihre Bereitwilligkeit, am Aufbau des Deutschen Reiches mitzuarbeiten, spreche ich Ihnen meinen aufrichtigen Dank aus.

### Bauernführertagung in Berlin

Berlin. Die gesamten Bauernführer Deutschlands tagten am Freitag in Berlin. Die Hauptrede hielt der Reichsernährungsminister und Reichsbauernführer Darré.

### Blomberg beim Reichspräsidenten

Berlin. Reichswehrminister General von Blomberg begibt sich am Samstag, den 26. August, früh im Flugzeug nach Reudel, wo er an einem Abendessen beim Herrn Reichspräsidenten teilnimmt.

### Bildung eines Einsaffstabes in Nürnberg

Nürnberg. Um eine reibungslose Abwicklung des Reichsparteitages zu gewährleisten, ist mit sofortiger Wirkung der Politische Einsaffstab mit der verantwortlichen Bearbeitung aller Fragen der Abklärung und des politischen Einflusses beauftragt worden.

Am 25. August wird General von Blomberg in Begleitung des Herrn Reichspräsidenten an der Rundgebung am Tannenbergturm teilnehmen.

### Zionisten unter sich

Die Presse veröffentlicht Einzelheiten über die Zwischensälle am dem Zionistenkongress, die danach doch ernsteren Charakter hatten, als die offiziellen Kongressberichte zugeben wollen.

bei Ablehnung der Diskussion über die Deutschlandentfaltung sprechen, ist nach tschechischen Meldungen bei der Gelegenheit und dann erst recht bei Ablehnung der revidierten Boykottentscheidung gegen Deutschland ein fürchterlicher Lärm entstanden.

Da die Kravalle sich vor den Toren des tschechischen Prager Repräsentationshauses auf der Straße fortsetzen und trotz der späten Nachtstunden eine große Menschenmenge sich sammelte, mußte die Prager Polizei ein Heberfallkommando von 60 Mann im Parkwagen herbeirufen.

### Landnachrichten

#### Garnisonwechsel

Stuttgart. Freitag vormittag marschierte die Stuttgarter Schutzpolizei unter den Klängen ihrer Kapelle, begleitet vom bereiteren Polizei, zum Bahnhof.

#### Erdbeben in Tibet?

Stuttgart. Die Instrumente der Stuttgarter Erdbebenstation (Villa Reichartshaus) haben am Freitag vormittag ein sehr starkes Fernbeben aufgezeichnet.

### Der 2. Lehrgang der Gauführerschule

Stuttgart. Der 2. Lehrgang der Gauführerschule in Gagold ist für die Zeit vom 6. bis 27. September 1933 festgelegt.

Die Meldungen zum 2. Lehrgang gehen sofort in doppelter Ausfertigung an die Gauleitung, Zimmer 23, und die Gauführerschule in Gagold.

#### Die würt. Teilnehmer am Deutschlandflug

Stuttgart. Die würt. Flieger sind mit 12 Teilnehmern am Deutschlandflug beteiligt. An der Spitze steht der bekannte Flieger Wolf Dittb mit einer Heinkel mit Dritz-Motor.

#### Verloren eines Kriegerbeschäftigten

Neulingen. Am Donnerstag mittag hat Verwaltungsdirektor Dobsch den Tod gemeldet und auch gekündigt.

#### Maulspelden kommen auf den Heuberg

Nudersberg. CA. Welzheim. Zwei hiesige Einwohner wurden gestern früh wegen Verletzung unwarmer Behauptungen über das Konzentrationslager Heuberg und wegen Beleidigung von Angehörigen der SA in Schutzhaft genommen.

Patent-Büro Koch & Bauer Stuttgart, Königsplatz 4

Was mir half... 10 mal in 10 Tagen... 17.

### Heute neue Beilage: „Pflug und Scholle“

Wir bringen ab heute im Wechsel mit der künftlich neu eingeführten landwirtschaftlichen Beilage „Blut und Boden“ alle 14 Tage eine neue Beilage „Pflug und Scholle“.

Die Beilage „Pflug und Scholle“ bedeutet also eine wesentliche Bereicherung unserer Zeitung und einen Schritt vorwärts im Ausbau der NS.-Presse.

### Verlag und Schriftleitung

Das Gebetbuch im Sauerkraut. Baldsee. Vor kurzer Zeit ereignete sich folgendes: Eine ältere Frau stellte morgens vor dem Aufbruch einen Topf Sauerkraut auf das Feuer.

### Erfolgreicher Flugkapitän

Zweifalten. CA. Mündingen. Flugkapitän Josef Funf, ein Sohn des Zweifaltener Drechlermeisters A. Funf, hat bis heute im Dienste der Deutschen Luftwaffe die riesige Zahl von 80000 Kilometer geflogen.

### 100 Bewerber um die Ortsvorsteherstelle

Leonberg. Für die Ortsvorsteherstellen in Gertingen, Ditzingen, Barmbrunn und Markt sind insgesamt über 100 Bewerbungen beim Oberamt eingelaufen.

## Aus Stadt und Land

### Nagold, den 26. August 1933.

Bei gleicher Umgebung lebt doch jeder in einer anderen Welt.

### Dienstnachrichten.

Vom dem Bischof von Rottenburg ist die kath. Pfarrstelle Mettenberg dem Pfarrverwalter Franz Trittranz in Untertalheim verliehen worden.

### Vom Schwimmbad

Am 25. August: Wasser: 17°/2 C. Luft: 24° C. Besucherzahl: 317

### Jeden Montag Grünkernsuppe

Der Reichseinheitsverband im deutschen Gastwirts Gewerbe fordert seine Mitglieder auf, in den Hotels und Gasthäusern jeden Montag zum Mittagessen eine Grünkernsuppe zu verabreichen.

### Ein Glas Bier 15 Pfennige

Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses, ab 1. Juli dieses Jahres die Gemeindebesitzer zu erlassen, haben sich die Gastwirte nicht etwa von Nagold, sondern von Schwaibach, Ditzendorf entschlossen.

### Konflikttheater

Heute und morgen läuft der heitere Tonfilm „Liebe auf Befehl“ über die Leinwand.

### Strenger Winter?

Gestern früh überflogen neun Schneegänse den Ansbacher Wald (CA. Neuenburg).

### Auf nach Wehingen

Die Wehinger alte Garde feiert Wehingen. Anlässlich des 10jährigen Bestehens der Ortsgruppe Wehingen der NS.-DAF. findet, wie bereits mitgeteilt, am heutigen Samstag und morgen Sonntag ein großes Jubiläumsfest statt.

### Gebt den Rürnbergfahrern Urlaub

„Zum Reichsparteitag in Nürnberg ist auch SS. aus Württemberg befohlen. Ich erwarte, daß die Arbeitgeber den nach Nürnberg kommandierten SS.-Männern bei Gewährung von Urlaub weitestgehend entgegenkommen.“

### Letzte Nachrichten

#### 45 Flieger in Berlin eingetroffen

Berlin. Nach Oberleutnant Seidemann, der um 15.55 Uhr mit nahezu zwei Stunden Verspätung gegenüber seinem nächsten Konkurrenten gelandet war, traf um 15.55 Uhr in Oldenburg bei Aken auf dem Tempelhofer Fliegerfeld ein.

#### Rückfahrt des „Graf Zeppelin“

Hamburg. Das Luftschiff „Graf Zeppelin“ bestand sich Freitag morgen 6.30 Uhr Ortszeit 200 Kilometer südlich von Pernambuco.

#### Münsterpräsident Göring Ehrenbürger von Stuhm

Stuhm (Westpreußen). Auf der Fahrt von Marienburg nach Reudel machte Münsterpräsident Göring auch in Stuhm Halt.

#### Politischer Mord in Bulgarien

Sofia. Der Bürgermeister der südbulgarischen Stadt Pashkafka, Pashkoff, wurde am Donnerstag von unbekannten Tätern erschossen.

#### Nachfahrerverein „Belo-Club“

Auf die Monatsversammlung heute abend 8.30 Uhr im „Waldborn“ wird hingewiesen.

#### Frauenarbeitschule Nagold

Die neuen Kurse im Hand-, Nähe- und Kleidernähen, Sticken und Handarbeiten beginnen am 12. September.

#### Kampf dem Titelnutzen

Wir sind überzeugt, daß nachstehende Ausführungen bei 99 Prozent unserer Leser vollen Beifall finden werden.

#### alle Beamten und deren Frauen

Wir sind überzeugt, daß nachstehende Ausführungen bei 99 Prozent unserer Leser vollen Beifall finden werden.

#### Das Titelnutzen des alten Klassenstaats

„hat sein gut Teil zur Spaltung unseres Volkes beigetragen, und deshalb hat sich auch vorher schon ein geordnetes Empfinden, gerade auch innerhalb der Beamtenenschaft, dagegen ausgesprochen.“

#### Das Titelnutzen des alten Klassenstaats

„hat sein gut Teil zur Spaltung unseres Volkes beigetragen, und deshalb hat sich auch vorher schon ein geordnetes Empfinden, gerade auch innerhalb der Beamtenenschaft, dagegen ausgesprochen.“

Lager-Abend

Die zu einer Abteilung zusammengefaßten Lager Nagold, Bernau und Altensteig des...

Ein Mahnruf aus dem Rüstergewerbe

Die Obstwirtschaft leidet in den nächsten Wochen ein und nicht lange dauert es, ist auch der Wein...

Bei allem bitten wir dringend, sich nicht darauf zu verlassen, daß ja letzten Endes noch...

Die Forderung des Baumarktes in Nagold

Wenn man heute durch unser schmuckes Städtchen geht, so verdient der Ausdruck...

Alle Kräfte waren am Werk, mitzuwirken und Erleichterungen zu schaffen, die Bauartigkeit zu leben...

So hand das anfängliche Krisenjahr doch unter einem guten Stern, der am 30. Januar...

Table with 4 columns: Jahr, Wohnbauten, Umneubauten, Bauten. Rows show years from 1919 to 1932.

Dazu kommen in den letzten zwei Jahren die Erstellung von 16 Schuppen, Garagen etc. und die Einrichtung von 14 Wasserpumpen...

dieser schönsten Stadtecke eine Anzahl Häuser neu errichten, beim im Bau begriffen. Anschließend daran ist über Steuerbefreiung neuerer Wohngebäude...

Bekanntlich hat die Reichsregierung schon den Betrag von 100 Millionen Mark für Zuschüsse zur Instandhaltung von Häusern und Wohnungen...

Koncert

Wart. Morgen Sonntag wird, wie aus dem Anzeigenteil hervorgeht, die Gumminger Musikkapelle im Schwimmbad konzertieren...

- 1. Schwabenland mein Heimatland
2. Indra, Chantale
3. Frühlingsschoten, Duertüre
4. Immer lüftig u. fidel, Potpourri

Gartenfest

Böfingen. Am 21. August beschloß der hiesige Gelandeverein in einer außerordentlichen Versammlung ein Gartenfest abzuhalten...

Straßenbau

Trendelenburg. Vor kurzem ist die Höhenstraße Ansbach-Rippoldsau erweitert und zu einer vorbildlichen Gebirgsstraße ausgebaut worden...

Folgen schwerer Unfall

Calw. Am Donnerstag kam die Stuttgarter StraÙe herab ein Adler, ein Postkraftwagen mit zwei Anhängern...

Ungefallen

Vod Viebzell. Gestern abend 8.30 Uhr wurde ein Stahlhelmer beim Ausmarsch von einem Kraftfahrzeug von hinten angefahren...

Großes Bahntreffen

Deishelbronn. Der 18. September wird in Deishelbronn wieder ein großer Tag des Radrennsports sein. Der Radfahrerverein...



Anordnungen der NSDAP

SA-Reiter-Sturm. Am Sonntag, den 27. 8. 1933, nach 3 Uhr Führerbesprechung der SA-Reiter-Scharführer...

SA-Reiter-Sturm. Heute abend 8 Uhr SA-Reiter Nagold, Neben-Zimmer Gumbrecht, Volkshaus...

Reichsbauverwaltung. Die Reichsbauverwaltung hat folgende Anordnungen erlassen...

Gauordnung

Reichsbauverwaltung. Die Reichsbauverwaltung hat folgende Anordnungen erlassen...

Reichsbauverwaltung

Die Reichsbauverwaltung hat folgende Anordnungen erlassen...

Für Neuzug sind geforderte Pläne am Ende letzten Monats vorkaufend. Die übliche...

Stellbildung. Stellbilden sind die Stellen der...

VIII. Verhalten der Teilnehmer. Die Teilnehmer...

IX. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

X. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XI. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XII. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XIII. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XIV. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XV. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XVI. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XVII. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XVIII. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XIX. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XX. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XXI. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XXII. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XXIII. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XXIV. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XXV. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XXVI. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XXVII. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

XXVIII. Reichsanwalt. Der Reichsanwalt...

Advertisement for 'imi' featuring a logo and text: 'lobt die Frauenwelt spart viel Zeit und Geld'.



# Aktueller Bilderdienst



Gitarrenten in Budapest.

Die von der ungarischen Regierung eingeladenen Gitarrenten beschäftigen die Burg von Budapest.



Erntedankfest.

Es ist ein schöner alter Brauch, alljährlich ein Erntedankfest zu feiern. Auf unserm Bild sieht man die Jüngsten der Gemeindeschule in Fichtenau bei einem Erntefest.



Ein interessanter Teilnehmer am Deutschlandflug 1933.

Das neue Klein-Sport-Flugzeug mit BMW-Motor. Links: Der Afrikaflieger Karl Schwabe, rechts: der Flieger Seyffert, der auch am Deutschlandflug teilnimmt.

Auf dem Flugplatz Berlin-Tempelhof wurde ein neuartiges Sportflugzeug vorgeführt, dessen Brennstoff und Ölverbrauch niedriger ist als der eines Klein-Autos. Es wird durch einen 5-PS-Industrie-Motormotor angetrieben und soll beim Deutschlandflug seine große Leistungsfähigkeit beweisen.



Joseph von Lauff †

Auf seinem Sommerhof in Gohem an der Mosel ist der Dichter Joseph von Lauff im Alter von 78 Jahren gestorben. Lauff ist hauptsächlich als Verfasser von Heimatliedern und literarischen Dramen bekannt.



Die Weihe des Horst-Wessel-Gedenksteins in Hindenburg O.S.

In Anwesenheit von 60.000 SA- und SS-Leuten sowie der Mutter Horst Wessels wurde in der ostpreussischen Stadt Hindenburg ein riesiger, 600 Zentner schwerer Findlingsblock als Gedenkstein für den jungen Vorkämpfer der nationalen Erhebung feierlich geweiht.



Todesstrafe für Kindesentführung in Amerika

Der erste nach dem neuen Gesetz Verurteilte: „Der Kidnapper“ Walter McCarry, der das Tochterchen des Bürgermeisters von Kansas City entführt hatte, um ein hohes Lösegeld zu erpressen, wurde gemäß der neuen strengen Gesetzgebung zum Tode verurteilt.



„Königlicher Hofschmiedeger.“

Ein uraltes Handwerk, das wohl heute kaum ein zweites mehr ausübt, betreibt ein alter Meister in Stuttgart, Karl Lud, königlicher Hofschmiedeger. Seine Werkstatt sieht wie ein Museum aus mit ihren Hellebarden und Ritterrüstungen. Das Handwerk hat sich von Generation zu Generation vererbt.



Streifende Sperren einen Flußlauf

Auf der See und der Dnie haben streifende Schiffe mit ihren Köhnen die Flußläufe geserrt. Unser Bild zeigt eine solche Sperre auf der Dnie.



Nationalsozialistische Telegramme.

Die Reichspost hat für den Reichsparteitag der NSDAP ein besonderes Schmucktelegrammformular herausgebracht. Unser Bild zeigt die Vorderseite dieses Telegrammformulars. Auf der Rückseite befindet sich eine Abbildung der Potsdamer Garnisonkirche mit der Unterschrift 21. März 1933.

# Pflug und Scholle

## Muß das sein?



Wie oft findet man, daß ein verhältnismäßig schmaler Weg auf eine gleich breite Tür zuläuft. Wenn man hier heraus will, muß man immer einen Schritt seitwärts auf den schmalen Pfad machen, oder, wenn man die Tür links gefast hat, einen Schritt zurücktreten, um die Tür zu öffnen.

Dieser Mißstand läßt sich leicht beseitigen, wenn der Weg vor der Tür so weit verdreht wird, daß die Tür geöffnet werden kann, während wir noch auf dem Weg stehen. Günstige Lösungen sind auf den Abbildungen zu sehen.

## Die Mauer der Fühner

Unter Mauer verstehen wir bekanntlich den Federwechsel der Fühner. Das bloß und nichtfarbig gewordene Federkleid wird durch ein neues ersetzt, indem die alten langsam einwirkenden Federn, durch die neu sich bildenden und fortschreitend wachsenden Federn hinausgeschoben und damit zum Ausfallen gebracht werden. Dieser Federwechsel verläuft je nach Rasse, Einzeltier, Alter, Vegetabilität, Haltung, Fütterung und Witterung sehr verschieden. Im allgemeinen fällt die Mauer im das Ende des Sommers bzw. Anfang des Herbstes. Tiere mit besonderem Eierleistungsvermögen werden meist spät mauerern und sehr schnell durch die Mauer gehen. Der Züchter sagt, die Tiere haben „Ker“, das heißt, sie haben die Lebensenergie in sich, die Federn sehr rasch abzuwerfen und neu zu bilden. Ja, oft werden solche mauernde Tiere, hauptsächlich schlechte Vegetarier, während der Mauer mit dem Legen vollständig ansetzen, sehr frühzeitig mit dem Mauerern beginnen und dazu auch sehr lange brauchen.

Die Erneuerung des Gefieders erfordert für das Huhn erhöhte Kraftanstrengung, es zeigt sich vor allen Dingen ein sehr starker Blutaustritt zu den Federbälgen, denn das Blut muß die für den Aufbau der Federn notwendigen Stoffe aus dem Verdauungsapparat in die Federbälge schaffen. In den

Federbälgen wird dann die Feder durch gelbenweiße Aufschäumung gebildet und langsam größer und größer bis zur vollen Entwicklung. Da diese Federn in der Hauptlage aus stickstoffhaltiger Hornsubstanz bestehen, ist zum Aufbau dieser Federn vor allem ein eiweiß- und mineralstoffreiches Futter notwendig. Der Bedarf an mineralischen Stoffen wird den Weibchen durch die Aufnahme von Sand und Steinchen, anherdem von Körnerlutter gedeckt. Der weitere notwendige Kalk wird an besten durch Beigabe von Knochenmehl erreicht. Die Eiweißstoffe können in Form von Fleischgraben, Fleischabfällen, Fischmehl und Fleischnmehl gegeben werden. Es wäre auf Grund dieser Schilderung vollkommen falsch, wenn die Fühnerhalter annehmen würden, daß während der Mauer an Futter gespart

werden kann. Damit würde nur erreicht, daß die Mauer sehr lange dauert und damit die Tiere auch sehr lange mit dem Legen ausbleiben. Sofern die Mauer erst im Spätherbst austritt, ist es ferner notwendig, den Fühnern wärmebildende Nahrungsmittel zuzuführen, also fett- und körnerreiche Futtermittel, wie Mais und Haber. Es muß ferner gleichzeitig darauf geachtet werden, daß die Tiere während dieser Zeit vor allem vor Zugluft und Kälte geschützt werden, ferner muß vor allem darauf geachtet werden, daß die Unterkunftsräume reinlich und ungesiekerfrei gehalten werden.

Es darf ferner noch darauf hingewiesen werden, daß im Tränkwaßer Beigaben von Eisenvitriol (3-5 Gramm pro Liter) besonders günstig wirken.

## Beckenchnitt



Eine schöneformte Decke ist die Zierde jedes Gartens. Doch nur selten findet man gute, gleichmäßige Decken. Meist werden sie unten fest und oben erhaben, bis riesige Büsche, die man kaum im Zaum halten kann. Das liegt daran, daß die Decke oben genau so breit ist wie unten. Das ist aber verkehrt. Die Decke muß unten ein gutes Stück breiter sein als oben, denn nur so kann an die unteren Zweigpartien Licht und Luft genügend herankommen.

Der Schnitt erfolgt an einer gespannten Schnur entlang, oder besser noch an einer Latte.

## Herbstbestellung

Bei den in unseren dänischen Betrieben vorherrschenden Dreifelderwirtschaften folgt das im Herbst zu bestellende Wintergetreide auf Brachrübe, also vor allem auf Kartoffeln, Rüben, Delgewächse, Hülsenfrüchte und Acker oder andere Ackerfrüchtlingspflanzen. Im allgemeinen gelten diese Pflanzen als gute Vorfrüchte für das Wintergetreide. Mißerfolge ergeben sich bei dieser Fruchtfolge — abgesehen von ungünstigen Witterungsverhältnissen — in der Hauptsache nur auf Brachrüben, die schlecht bearbeitet oder so spät abgeräumt wurden, daß zwischen Ernte der Brachrübe und Ausbringung der Wintergetreideflut nicht mehr genügend Zeit zu einer sorgemäßen Bodenbearbeitung übrig bleibt.

Die häufig auftretenden Auswinterrückstände sind größtenteils darauf zurückzuführen, daß die Saatfurche nicht genügend abgeleert ist, bevor das Saatgut dem Boden einverleibt wird. Daraus muß die Lehre gezogen werden, die Ernte auf den Grundstücken, die mit Wintergetreide bestellt werden sollen, tunlichst so frühzeitig vorzunehmen, daß sich der durch den Pflug zur Aufnahme des Saatgutes vorbereitete Boden bis zur Ausbringung der Saat noch genügend setzen kann.

Um der Herbst- eine bessere Stellung in der Fruchtfolge zu geben, sind manche Landwirte dazu übergegangen, auf die kurz mit Stallmist gedüngten Hackfrüchte die Sommerung und erst danach die Winterung folgen zu lassen. In diesem Fall gibt man dem Acker zweckmäßig gleich nach Aberntung des Sommergetreides zunächst eine möglichst flache Saatfurche, um dem Boden die Ware zu erhalten und die massenhafte in der Ackererde schlummernden Unkrautkeime zum Keimen zu bringen. Der Keimungsprozess kann dadurch beschleunigt werden, daß man die flach umgekehrten Stoppeln unmittelbar hinter dem Schälfruch anwalzt. Sofort nach dem Ankeimen wird der erste Gagenstriich gegeben, um den Boden vor dem Austrocknen

möglichst zu schützen. Durch wiederholte Gagenstriiche läßt sich bis zur Saatfurche eine Menge von Unkrautern vernichten. Der Verlauf der Witterung spielt natürlich bei allen diesen Arbeiten eine ausschlaggebende Rolle und lassen sich daher Reserven für das Einsetzen der verschiedenen Bodenbearbeitungen im voraus nicht geben. Immerhin muß auch bei diesen Unkrautbekämpfungsarbeiten darauf getrachtet werden, die Saatfurche keinesfalls zu spät zu geben, denn besonders der Weizen stellt an den Kulturzustand des Bodens hohe Ansprüche.

Folgt Weizen nach Weizen, so ist der Bodenbearbeitung besondere Sorgfalt zuzuwenden, wenn man das Auftreten der mit Recht so gefürchteten Fußkrankheiten verhüten will, die den Weizenbau vollkommen unrentabel machen können. Da sich die Krankheitserreger an den Stoppeln befinden, unterläßt man in diesem Fall zweckmäßig das sonst so nützliche Stoppelschärfen und setzt durch eine tiefe Saatfurche dafür, daß sich die Krankheitskeime nicht weiter verbreiten können.

Neben einer richtigen Düngung handelt es sich um die Beschaffung einwandfreien Saatgutes, das aus dem eigenen Betrieb genommen werden kann, wenn die vorhandene Sorte entspricht und Abwärtsergebnisse sich noch nicht bemerkbar gemacht haben, oder aber neu bezogen werden muß, wenn ein Saatgutwechsel angezeigt erscheint. Der Bezug von Saatgut sollte immer nur aus Wirtschaften erfolgen, die sich den Bestimmungen für den Absatz von „anerkanntem“ Saatgut unterworfen haben, weil nur so eine Garantie für tadellose Ware gegeben ist. Wer sein Saatgut dem eigenen Erntebestand entnimmt, verläumt ja nicht die gründliche Reinigung und Sortierung womöglich auf einer modernen Getreideeinigungsanlage, um zur Keimkraft nur vollwertige Saatkörner zu erhalten. Die Unterlassung des Weizens wäre eine durchaus falsch angebrachte Sparmaßnahme, denn Saatgut, Keime etc. dürfte es in unseren dänischen Betrieben ebenfalls wie aus früheren Landwirtschaftsbetrieben geben. Wer das Weizen unterläßt, läuft daher immer Gefahr, Einbußen durch Misserträge und geringe Erntemengen zu erleiden.

## Gründüngung als Stoppelsaat

Sofort nach Abräumen des Feldes sollen die Stoppeln flach untergepflügt werden. Die wesentlichen Gründe für diese Forderung sind 1. die Ernterückstände gleich zum Verweien zu bringen, 2. sollen die ausgefallenen Unkrautkeime sofort keimen, damit sie im Entwicklungsstadium zerstört werden können, 3. muß der Boden vor Austrocknung bewahrt werden. Ein an der Oberfläche gelagerter Boden gebe erfahrungsgemäß nicht mehr so viel Wasser an die Anbauwelt ab.

Dieser Zweck werde auch durch Beschattung mit Grünlandspalten erreicht, schreibt Dipl.-Landwirt Dr. Vimbach in Nr. 20 der „Deutschen Tageszeitung“ vom 2. Juli 1933. Unter Gründüngung versteht man das Unterpflügen gewisser stickstoffhaltiger Pflanzen, um den Boden mit Humus und Stickstoff zu bereichern. Am besten verwende man Leguminosen oder Schmetterlingsblütler, weil diese den ungebundenen Stickstoff der Luft mit Hilfe von Knäuelbakterien binden können. Gemengsaaten seien den Keimsaaten vorzuziehen, da sie größere Sicherheit im Wachstum geben würden.

Es sei im Hinblick auf den in diesem Jahre vorherrschenden Futtermangel zu empfehlen, möglichst solche Gemengsaaten vorzunehmen, die im Bedarfsfälle auch abgefüttert werden könnten. Als derartige Gemenge komme auf allen mittleren und besseren Böden eine Mischung von Keimen Vierdehnen, Sommerwidern und Veluschnen oder Erbsen in Betracht. Von dieser Mischung sei etwa 220 bis

240 Kilogramm pro Hektar im Verhältnis von 2:1:1 anzusetzen. Auf Niedermoorböden könne mit Vorteil noch etwa 20 Kilogramm pro Hektar Hafer unter das Saatgemenge gemengt werden. Auf leichteren Böden sei im allgemeinen die Ansaat eines Gemenges von weißen, gelben und blauen Lupinen in Höhe von 200 Kilogramm pro Hektar üblich. Eventuell sei hier auch der Anbau eines Gemenges von Sommerwidern und Veluschnen zu je 80 Kilogramm pro Hektar und einer Stoppelsaat, entweder 20 Kilogramm Hafer oder Sommerroggen, zu empfehlen.

Die Schnelligkeit der Bestellung sei wesentlich maßgebend für ein befriedigendes Gelingen der Stoppelsaat. Bei der Ernte seien die Weizenbestände möglichst in geraden Reihen und innerhalb dieser möglichst eng auszustellen und die Stoppeln sofort zu schälen. Sollte die Gründüngung sich völlig entwickeln, so müsse man für einen entsprechenden Nährstoffvorrat im Boden sorgen. Auf leichtem Boden sei das Unterpflügen möglichst spät vorzunehmen, erst im zeitigen Frühjahr. Bei schweren bindigen Böden werde man die günstigen Einflüsse des Frostes auf das Gelingen anzuheben und demzufolge die Gründüngung bereits im Spätherbst unterpflügen. Die Gründüngung werde am besten ausgenutzt von den stark stickstoffschonenden Hackfrüchten und Sommerroggen, in zweiter Linie vom Hafer und ähnlichen anspruchsvollen Pflanzen. Die Nachwirkung sei in der Regel gering und beste höchstens 2 Jahre vor.

## Die Bekämpfung der Feldmäuse

Von verschiedenen Landesteilen kommen Klagen über hartes Ueberhandnehmen der Feldmäuse. Bekanntlich tritt die Mäuseplage immer wieder von Zeit zu Zeit auf. Da im letzten Jahre schon Anzeichen vorhanden waren, ist die Gefahr im heurigen Jahre groß.

Auf der anderen Seite hört man von Gemeinden, die im Frühjahr oder Herbst eine gemeinsame, vorbeugende Bekämpfung durchführten, daß ihre Flächen vor nennenswertem Mäusehaden bewahrt blieben. Es hat sich längst gezeigt, daß ein Vorgehen der einzelnen Landwirte zwecklos ist. Wie bei allen Bekämpfungen wird nur dann ein Erfolg zu verzeichnen sein, wenn gemeinsam vorgegangen wird.

Vorbeugen ist auch bei Bekämpfung der Feldmäuseplage besser als heilen. Wenn die Mäuseplage da ist, muß etwas geschehen. Meist ist es dann aber so, daß der Schaden bereits sehr beträchtlich ist und die Bekämpfung selbst erhebliche Mittel in Anspruch nimmt. So stellen sich nach Beobachtungen die Kosten für das Giftlegen je Morgen bei gemein-

meinsamem Vorgehen nur auf etwa 10 Bk. Am häufigsten Anwendung findet gegenwärtig 0,5prozentiger Ströhmweizen. Zum Auslegen werden besondere Apparate verwendet, die eine Verschwendung des Giftweizens unmöglich machen, also sparsam wirken, ferner der Bequemlichkeit und Schnelligkeit der Arbeit dienen und da die Giftkörner in die Gänge eingebracht werden, die Gefahren beschränkt sind. Voraussetzungen einer erfolgreichen Bekämpfung bzw. Verhütung einer Mäuseplage ist das gemeinsame Vorgehen, die Wahl des richtigen Giftweizens und die sachgemäße Zubereitung des Giftweizens (mindestens 0,5prozentig).

Die Giftlegapparate brauchen die Gemeinden nicht selbst zu beschaffen. Sie können von der Landwirtschaftskammer leihweise bezogen werden. Von dort aus erfolgt auch eine kostenlose Beratung an Ort und Stelle. In jedem Fall müssen die Ortsbauernführer und die Gemeindeverwaltungen das Auftreten der Mäuse im Herbst genau verfolgen und wenn nötig, sofort die nötigen Schritte zu ihrer Bekämpfung einleiten. Rasches Handeln wirkt hier durchaus verbilligend.

Jeder Parteigenosse liest die nationalsozialistische Tageszeitung „Der Gesellschafter“

# Die Sommer

## Aus Alt-Schwabens / Von Emma Haaser

Der Stadt, wo sich das künftige Temperament ungeschwätzt ausbreiten darf. Die gelorene Jugendzeit, wo die Welt noch nicht so sehr in die Augen drückt, wo die Welt noch nicht so sehr in die Augen drückt, wo die Welt noch nicht so sehr in die Augen drückt...



Ein Schwarzwaldhaus

Welcher alte Schwabener wüßte nicht, daß die alte Schwabener wüßte nicht...

### Der Babilische von Lauterbach

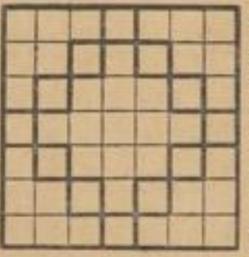
In jener Zeit, wo es noch keine Festung gab und nicht die Festung den Ort ganz umschloß, so um die Mitte des vorigen Jahrhunderts...

Der Schreiber hat im An, als verstand er nicht recht, was er aber endlich auf die Tinte noch fünf Uhr.

Die Tinte war nicht mehr da, die Tinte war nicht mehr da...

### Stübener-Gäse

Die Buchstaben a a a a a a b b b b e e e e f f f f g g g g h h h h i i i i j j j j k k k k l l l l m m m m n n n n o o o o p p p p q q q q r r r r s s s s t t t t u u u u v v v v w w w w x x x x y y y y z z z z



Die hier unrandeten Felder enthalten sämtlich den Buchstaben 'r'.

Der Schreiber trauete seinen Namen kaum morgens in Stübener-Gäse. Er hatte die Schindler-Gäse, die er in der Gasse der Schindler-Gäse...

Die Frau Schreiber hatte schon lange nicht mehr, was ihr Mann sagte. Sie hatte die Schindler-Gäse, die er in der Gasse der Schindler-Gäse...

Die Frau Schreiber hatte schon lange nicht mehr, was ihr Mann sagte. Sie hatte die Schindler-Gäse, die er in der Gasse der Schindler-Gäse...

Die Frau Schreiber hatte schon lange nicht mehr, was ihr Mann sagte. Sie hatte die Schindler-Gäse, die er in der Gasse der Schindler-Gäse...

Der Schreiber trauete seinen Namen kaum morgens in Stübener-Gäse. Er hatte die Schindler-Gäse, die er in der Gasse der Schindler-Gäse...

Die Frau Schreiber hatte schon lange nicht mehr, was ihr Mann sagte. Sie hatte die Schindler-Gäse, die er in der Gasse der Schindler-Gäse...

Die Frau Schreiber hatte schon lange nicht mehr, was ihr Mann sagte. Sie hatte die Schindler-Gäse, die er in der Gasse der Schindler-Gäse...

Die Frau Schreiber hatte schon lange nicht mehr, was ihr Mann sagte. Sie hatte die Schindler-Gäse, die er in der Gasse der Schindler-Gäse...

35. 13-14. Weiß kann den Antritt nun beschleunigen. 36. 14-15. 37. 15-16. 38. 16-17. 39. 17-18. 40. 18-19. 41. 19-20. 42. 20-21. 43. 21-22. 44. 22-23. 45. 23-24. 46. 24-25. 47. 25-26. 48. 26-27. 49. 27-28. 50. 28-29. 51. 29-30. 52. 30-31. 53. 31-32. 54. 32-33. 55. 33-34. 56. 34-35. 57. 35-36. 58. 36-37. 59. 37-38. 60. 38-39. 61. 39-40. 62. 40-41. 63. 41-42. 64. 42-43. 65. 43-44. 66. 44-45. 67. 45-46. 68. 46-47. 69. 47-48. 70. 48-49. 71. 49-50. 72. 50-51. 73. 51-52. 74. 52-53. 75. 53-54. 76. 54-55. 77. 55-56. 78. 56-57. 79. 57-58. 80. 58-59. 81. 59-60. 82. 60-61. 83. 61-62. 84. 62-63. 85. 63-64. 86. 64-65. 87. 65-66. 88. 66-67. 89. 67-68. 90. 68-69. 91. 69-70. 92. 70-71. 93. 71-72. 94. 72-73. 95. 73-74. 96. 74-75. 97. 75-76. 98. 76-77. 99. 77-78. 100. 78-79. 101. 79-80. 102. 80-81. 103. 81-82. 104. 82-83. 105. 83-84. 106. 84-85. 107. 85-86. 108. 86-87. 109. 87-88. 110. 88-89. 111. 89-90. 112. 90-91. 113. 91-92. 114. 92-93. 115. 93-94. 116. 94-95. 117. 95-96. 118. 96-97. 119. 97-98. 120. 98-99. 121. 99-100. 122. 100-101. 123. 101-102. 124. 102-103. 125. 103-104. 126. 104-105. 127. 105-106. 128. 106-107. 129. 107-108. 130. 108-109. 131. 109-110. 132. 110-111. 133. 111-112. 134. 112-113. 135. 113-114. 136. 114-115. 137. 115-116. 138. 116-117. 139. 117-118. 140. 118-119. 141. 119-120. 142. 120-121. 143. 121-122. 144. 122-123. 145. 123-124. 146. 124-125. 147. 125-126. 148. 126-127. 149. 127-128. 150. 128-129. 151. 129-130. 152. 130-131. 153. 131-132. 154. 132-133. 155. 133-134. 156. 134-135. 157. 135-136. 158. 136-137. 159. 137-138. 160. 138-139. 161. 139-140. 162. 140-141. 163. 141-142. 164. 142-143. 165. 143-144. 166. 144-145. 167. 145-146. 168. 146-147. 169. 147-148. 170. 148-149. 171. 149-150. 172. 150-151. 173. 151-152. 174. 152-153. 175. 153-154. 176. 154-155. 177. 155-156. 178. 156-157. 179. 157-158. 180. 158-159. 181. 159-160. 182. 160-161. 183. 161-162. 184. 162-163. 185. 163-164. 186. 164-165. 187. 165-166. 188. 166-167. 189. 167-168. 190. 168-169. 191. 169-170. 192. 170-171. 193. 171-172. 194. 172-173. 195. 173-174. 196. 174-175. 197. 175-176. 198. 176-177. 199. 177-178. 200. 178-179. 201. 179-180. 202. 180-181. 203. 181-182. 204. 182-183. 205. 183-184. 206. 184-185. 207. 185-186. 208. 186-187. 209. 187-188. 210. 188-189. 211. 189-190. 212. 190-191. 213. 191-192. 214. 192-193. 215. 193-194. 216. 194-195. 217. 195-196. 218. 196-197. 219. 197-198. 220. 198-199. 221. 199-200. 222. 200-201. 223. 201-202. 224. 202-203. 225. 203-204. 226. 204-205. 227. 205-206. 228. 206-207. 229. 207-208. 230. 208-209. 231. 209-210. 232. 210-211. 233. 211-212. 234. 212-213. 235. 213-214. 236. 214-215. 237. 215-216. 238. 216-217. 239. 217-218. 240. 218-219. 241. 219-220. 242. 220-221. 243. 221-222. 244. 222-223. 245. 223-224. 246. 224-225. 247. 225-226. 248. 226-227. 249. 227-228. 250. 228-229. 251. 229-230. 252. 230-231. 253. 231-232. 254. 232-233. 255. 233-234. 256. 234-235. 257. 235-236. 258. 236-237. 259. 237-238. 260. 238-239. 261. 239-240. 262. 240-241. 263. 241-242. 264. 242-243. 265. 243-244. 266. 244-245. 267. 245-246. 268. 246-247. 269. 247-248. 270. 248-249. 271. 249-250. 272. 250-251. 273. 251-252. 274. 252-253. 275. 253-254. 276. 254-255. 277. 255-256. 278. 256-257. 279. 257-258. 280. 258-259. 281. 259-260. 282. 260-261. 283. 261-262. 284. 262-263. 285. 263-264. 286. 264-265. 287. 265-266. 288. 266-267. 289. 267-268. 290. 268-269. 291. 269-270. 292. 270-271. 293. 271-272. 294. 272-273. 295. 273-274. 296. 274-275. 297. 275-276. 298. 276-277. 299. 277-278. 300. 278-279. 301. 279-280. 302. 280-281. 303. 281-282. 304. 282-283. 305. 283-284. 306. 284-285. 307. 285-286. 308. 286-287. 309. 287-288. 310. 288-289. 311. 289-290. 312. 290-291. 313. 291-292. 314. 292-293. 315. 293-294. 316. 294-295. 317. 295-296. 318. 296-297. 319. 297-298. 320. 298-299. 321. 299-300. 322. 300-301. 323. 301-302. 324. 302-303. 325. 303-304. 326. 304-305. 327. 305-306. 328. 306-307. 329. 307-308. 330. 308-309. 331. 309-310. 332. 310-311. 333. 311-312. 334. 312-313. 335. 313-314. 336. 314-315. 337. 315-316. 338. 316-317. 339. 317-318. 340. 318-319. 341. 319-320. 342. 320-321. 343. 321-322. 344. 322-323. 345. 323-324. 346. 324-325. 347. 325-326. 348. 326-327. 349. 327-328. 350. 328-329. 351. 329-330. 352. 330-331. 353. 331-332. 354. 332-333. 355. 333-334. 356. 334-335. 357. 335-336. 358. 336-337. 359. 337-338. 360. 338-339. 361. 339-340. 362. 340-341. 363. 341-342. 364. 342-343. 365. 343-344. 366. 344-345. 367. 345-346. 368. 346-347. 369. 347-348. 370. 348-349. 371. 349-350. 372. 350-351. 373. 351-352. 374. 352-353. 375. 353-354. 376. 354-355. 377. 355-356. 378. 356-357. 379. 357-358. 380. 358-359. 381. 359-360. 382. 360-361. 383. 361-362. 384. 362-363. 385. 363-364. 386. 364-365. 387. 365-366. 388. 366-367. 389. 367-368. 390. 368-369. 391. 369-370. 392. 370-371. 393. 371-372. 394. 372-373. 395. 373-374. 396. 374-375. 397. 375-376. 398. 376-377. 399. 377-378. 400. 378-379. 401. 379-380. 402. 380-381. 403. 381-382. 404. 382-383. 405. 383-384. 406. 384-385. 407. 385-386. 408. 386-387. 409. 387-388. 410. 388-389. 411. 389-390. 412. 390-391. 413. 391-392. 414. 392-393. 415. 393-394. 416. 394-395. 417. 395-396. 418. 396-397. 419. 397-398. 420. 398-399. 421. 399-400. 422. 400-401. 423. 401-402. 424. 402-403. 425. 403-404. 426. 404-405. 427. 405-406. 428. 406-407. 429. 407-408. 430. 408-409. 431. 409-410. 432. 410-411. 433. 411-412. 434. 412-413. 435. 413-414. 436. 414-415. 437. 415-416. 438. 416-417. 439. 417-418. 440. 418-419. 441. 419-420. 442. 420-421. 443. 421-422. 444. 422-423. 445. 423-424. 446. 424-425. 447. 425-426. 448. 426-427. 449. 427-428. 450. 428-429. 451. 429-430. 452. 430-431. 453. 431-432. 454. 432-433. 455. 433-434. 456. 434-435. 457. 435-436. 458. 436-437. 459. 437-438. 460. 438-439. 461. 439-440. 462. 440-441. 463. 441-442. 464. 442-443. 465. 443-444. 466. 444-445. 467. 445-446. 468. 446-447. 469. 447-448. 470. 448-449. 471. 449-450. 472. 450-451. 473. 451-452. 474. 452-453. 475. 453-454. 476. 454-455. 477. 455-456. 478. 456-457. 479. 457-458. 480. 458-459. 481. 459-460. 482. 460-461. 483. 461-462. 484. 462-463. 485. 463-464. 486. 464-465. 487. 465-466. 488. 466-467. 489. 467-468. 490. 468-469. 491. 469-470. 492. 470-471. 493. 471-472. 494. 472-473. 495. 473-474. 496. 474-475. 497. 475-476. 498. 476-477. 499. 477-478. 500. 478-479. 501. 479-480. 502. 480-481. 503. 481-482. 504. 482-483. 505. 483-484. 506. 484-485. 507. 485-486. 508. 486-487. 509. 487-488. 510. 488-489. 511. 489-490. 512. 490-491. 513. 491-492. 514. 492-493. 515. 493-494. 516. 494-495. 517. 495-496. 518. 496-497. 519. 497-498. 520. 498-499. 521. 499-500. 522. 500-501. 523. 501-502. 524. 502-503. 525. 503-504. 526. 504-505. 527. 505-506. 528. 506-507. 529. 507-508. 530. 508-509. 531. 509-510. 532. 510-511. 533. 511-512. 534. 512-513. 535. 513-514. 536. 514-515. 537. 515-516. 538. 516-517. 539. 517-518. 540. 518-519. 541. 519-520. 542. 520-521. 543. 521-522. 544. 522-523. 545. 523-524. 546. 524-525. 547. 525-526. 548. 526-527. 549. 527-528. 550. 528-529. 551. 529-530. 552. 530-531. 553. 531-532. 554. 532-533. 555. 533-534. 556. 534-535. 557. 535-536. 558. 536-537. 559. 537-538. 560. 538-539. 561. 539-540. 562. 540-541. 563. 541-542. 564. 542-543. 565. 543-544. 566. 544-545. 567. 545-546. 568. 546-547. 569. 547-548. 570. 548-549. 571. 549-550. 572. 550-551. 573. 551-552. 574. 552-553. 575. 553-554. 576. 554-555. 577. 555-556. 578. 556-557. 579. 557-558. 580. 558-559. 581. 559-560. 582. 560-561. 583. 561-562. 584. 562-563. 585. 563-564. 586. 564-565. 587. 565-566. 588. 566-567. 589. 567-568. 590. 568-569. 591. 569-570. 592. 570-571. 593. 571-572. 594. 572-573. 595. 573-574. 596. 574-575. 597. 575-576. 598. 576-577. 599. 577-578. 600. 578-579. 601. 579-580. 602. 580-581. 603. 581-582. 604. 582-583. 605. 583-584. 606. 584-585. 607. 585-586. 608. 586-587. 609. 587-588. 610. 588-589. 611. 589-590. 612. 590-591. 613. 591-592. 614. 592-593. 615. 593-594. 616. 594-595. 617. 595-596. 618. 596-597. 619. 597-598. 620. 598-599. 621. 599-600. 622. 600-601. 623. 601-602. 624. 602-603. 625. 603-604. 626. 604-605. 627. 605-606. 628. 606-607. 629. 607-608. 630. 608-609. 631. 609-610. 632. 610-611. 633. 611-612. 634. 612-613. 635. 613-614. 636. 614-615. 637. 615-616. 638. 616-617. 639. 617-618. 640. 618-619. 641. 619-620. 642. 620-621. 643. 621-622. 644. 622-623. 645. 623-624. 646. 624-625. 647. 625-626. 648. 626-627. 649. 627-628. 650. 628-629. 651. 629-630. 652. 630-631. 653. 631-632. 654. 632-633. 655. 633-634. 656. 634-635. 657. 635-636. 658. 636-637. 659. 637-638. 660. 638-639. 661. 639-640. 662. 640-641. 663. 641-642. 664. 642-643. 665. 643-644. 666. 644-645. 667. 645-646. 668. 646-647. 669. 647-648. 670. 648-649. 671. 649-650. 672. 650-651. 673. 651-652. 674. 652-653. 675. 653-654. 676. 654-655. 677. 655-656. 678. 656-657. 679. 657-658. 680. 658-659. 681. 659-660. 682. 660-661. 683. 661-662. 684. 662-663. 685. 663-664. 686. 664-665. 687. 665-666. 688. 666-667. 689. 667-668. 690. 668-669. 691. 669-670. 692. 670-671. 693. 671-672. 694. 672-673. 695. 673-674. 696. 674-675. 697. 675-676. 698. 676-677. 699. 677-678. 700. 678-679. 701. 679-680. 702. 680-681. 703. 681-682. 704. 682-683. 705. 683-684. 706. 684-685. 707. 685-686. 708. 686-687. 709. 687-688. 710. 688-689. 711. 689-690. 712. 690-691. 713. 691-692. 714. 692-693. 715. 693-694. 716. 694-695. 717. 695-696. 718. 696-697. 719. 697-698. 720. 698-699. 721. 699-700. 722. 700-701. 723. 701-702. 724. 702-703. 725. 703-704. 726. 704-705. 727. 705-706. 728. 706-707. 729. 707-708. 730. 708-709. 731. 709-710. 732. 710-711. 733. 711-712. 734. 712-713. 735. 713-714. 736. 714-715. 737. 715-716. 738. 716-717. 739. 717-718. 740. 718-719. 741. 719-720. 742. 720-721. 743. 721-722. 744. 722-723. 745. 723-724. 746. 724-725. 747. 725-726. 748. 726-727. 749. 727-728. 750. 728-729. 751. 729-730. 752. 730-731. 753. 731-732. 754. 732-733. 755. 733-734. 756. 734-735. 757. 735-736. 758. 736-737. 759. 737-738. 760. 738-739. 761. 739-740. 762. 740-741. 763. 741-742. 764. 742-743. 765. 743-744. 766. 744-745. 767. 745-746. 768. 746-747. 769. 747-748. 770. 748-749. 771. 749-750. 772. 750-751. 773. 751-752. 774. 752-753. 775. 753-754. 776. 754-755. 777. 755-756. 778. 756-757. 779. 757-758. 780. 758-759. 781. 759-760. 782. 760-761. 783. 761-762. 784. 762-763. 785. 763-764. 786. 764-765. 787. 765-766. 788. 766-767. 789. 767-768. 790. 768-769. 791. 769-770. 792. 770-771. 793. 771-772. 794. 772-773. 795. 773-774. 796. 774-775. 797. 775-776. 798. 776-777. 799. 777-778. 800. 778-779. 801. 779-780. 802. 780-781. 803. 781-782. 804. 782-783. 805. 783-784. 806. 784-785. 807. 785-786. 808. 786-787. 809. 787-788. 810. 788-789. 811. 789-790. 812. 790-791. 813. 791-792. 814. 792-793. 815. 793-794. 816. 794-795. 817. 795-796. 818. 796-797. 819. 797-798. 820. 798-799. 821. 799-800. 822. 800-801. 823. 801-802. 8



# Briefwechsel mit den Reichstagsbrand

RE. Leipzig.

Auf das neuerliche Schreiben des schwedischen Rechtsanwalts Branting hat der Oberreichsanwalt folgende Antwort erwidert:

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt!

Ich bestätige ergebend den Empfang Ihres Schreibens vom 18. ds. Mts. Ihre darin zum Ausdruck gebrachte Auffassung, meine Bitte um Ueberlassung des im Besitz der Kommission befindlichen Beweismaterials berechtigt zu dem Schluss, daß ich das gegen die Angeklagten vorliegende Beweismaterial selbst nicht für ausreichend halte, gebt mir. Nach den mir zugegangenen Mitteilungen über die Ziele der Kommission habe ich nicht erwartet und konnte ich auch nicht erwarten, daß ich Material zu weiteren Belastungen der von mir verfolgten Personen erhalten werde. Bei meiner Bitte bin ich vielmehr, soweit die von mir angeklagten Personen in Frage kommen, von dem von allen deutschen Staatsanwaltschaften von jeher als vornehmste Pflicht empfundenen Bestreben ausgegangen, möglichst reiflich alle für die Beurteilung der Schuldfrage bedeutsamen Tatsachen, also auch die zur Entlastung dienenden Momente dem Gericht zur Kenntnis zu bringen.

Darüber hinaus mußte ich nach den Presse-entwürfen annehmen können, Material erwarten zu können, das geeignet sei, den Verlauf der Beteiligung am Reichstagsbrand gegen Personen zu begründen, gegen die bisher ein Verfahren nicht anhängig gemacht worden ist. Ich war der Meinung, daß der Sinn meiner Worte nicht mißverstanden werden könne. Mit voller Deutlichkeit ist es jedenfalls aus meinem Schreiben an Herrn Romain Holland ersichtlich, dessen Inhalt Ihnen, wie ich aus Ihrem Schreiben entnehme, bei dessen Abfassung bekannt war. Sie selbst kennzeichnen entsprechend auch in Ihrem Schreiben, daß in dem Besitz der Kommission befindliche Material als zur Verteidigung der Angeklagten dienend. Im übrigen entnehme ich Ihrem Schreiben mit Vergnügen Ihre Zustimmung zu meiner Auffassung, daß auf die Vorlage des gesamten Materials an das Reichsgericht das größte Gewicht gelegt werden müsse. Wenn Sie dabei erklären, daß Sie es für richtig halten, das Material dem Gericht nicht durch die Anklagebehörde, sondern durch die Verteidigung vorzulegen, so darf ich bemerken, daß der Weg, auf dem das Material dem Reichsgericht zugeführt wird, für mich von untergeordneter Bedeutung ist. Ich bin auch damit vollkommen einverstanden, daß das Material durch Vermittlung der Verteidigung zur Kenntnis des Gerichts gebracht wird.

Nach weiteren Inhalt Ihres Schreibens gehe ich mit folgenden Bemerkungen:

1. Den Angeklagten steht nach den Vorschriften der Strafprozessordnung (§ 129) die freie Wahl des Verteidigers und der Zahl der bei einem deutschen Gericht zugelassenen Rechtsanwälte, sowie der Rechtslehrer an deutschen Hochschulen frei.

2. Die Zulassung ausländischer Verteidiger unterliegt nicht meinem Bestehen, sondern ist von der Genehmigung des Gerichts abhängig. Ausländische Verteidiger können nach gefetzlicher Vorschrift (§ 128, Abs. 2 StPO.) nur in Gemeinschaft mit einem deutschen Verteidiger zugelassen werden. Das Einverständnis des deutschen Verteidigers, die Verteidigung gemeinschaftlich mit einem ausländischen Verteidiger zu führen, ist deshalb Voraussetzung der Zulassung.

3. Der Verteidiger ist nach § 147 der StPO zur Einsicht in die dem Gericht vorliegenden Akten befugt.

4. Nach Einreichung der Anklageschrift steht dem Verteidiger nach der Strafprozessordnung (§ 148 StPO.) das uneingeschränkte Recht der Ausforschung mit dem Angeklagten ohne Gewährung Dritter zu.

5. Die Hauptverhandlung vor Gericht ist grundsätzlich öffentlich. Die Entscheidung darüber, ob aus den in § 172 GVB. angegebenen Gründen die Öffentlichkeit für die Verhandlung oder einen Teil derselben ausgeschlossen werden soll, steht dem Gericht zu. Mir sind keine Umstände bekannt, die mir Anlaß geben könnten, meinerseits einen Antrag auf Ausschluß der Öffentlichkeit zu stellen.

6. Die Unterrichtung der Möglichkeit, daß die Angeklagten in der Untersuchungsphase nicht „menschenwürdig“ behandelt werden, weise ich als jeder Grundlage entbehrend mit Nachdruck zurück.

7. Sicherer Geleit kann durch das Gericht nach den Vorschriften der Prozessordnung (§ 296) nur einem abwesenden Beschuldigten hinsichtlich der in mehrer Strafbare Handlungen erteilt werden. Erst wenn mitgeteilt worden ist, für welche Personen und wegen welcher strafbaren Handlungen das sichere Geleit in Anspruch genommen wird, bin ich in der Lage, Gewährung sicheren Geleits bei Gericht zu beantragen.

8. Besorgnisse für die Sicherheit des Lebens des Verteidigers oder der von der Kommission genannten Folgen entbehren jeder Grundlage. Sie können nur erwachsen auf dem Boden unwahrer Tendenzmeldungen, wie sie aus unläuterer Gründe in einem Teil der Auslandspresse verbreitet werden. Ich bin indessen bereit, auch unbegründeten Besorgnissen dadurch Rechnung zu tragen, daß ich mich bei den zuständigen Polizeibehörden für einen etwa notwendigen besonderen Schutz einsetze werde.

9. Die Entscheidung der Verbürgung der von der Verteidigung benannten Zeugen steht dem

Gericht zu. Ich werde für die Vernehmung aller Zeugen, die zur Klärung der Sache dienliche Aussagen zu machen in der Lage sind, mit Nachdruck eintreten. Im übrigen hat nach § 220 Abs. 1 der StPO. der Angeklagte auch das Recht, falls er Vorsitzende des Gerichts den Antrag auf Ladung des Zeugen abzlehnt, diesen unmittelbar laden zu lassen.

10. Die Erteilung der Genehmigung an Beamte und frühere Beamte zur Aussage als Zeuge über Umstände, auf welche sich ihre Pflicht zur Amtverschwiegenheit bezieht, ist Sache der vorgelegten Dienstbehörde (§ 54 Strafprozessordnung). Deren Entscheidung kann erst herbeigeführt werden, wenn die Person des Beamten und die Umstände mitgeteilt werden, über die sie aussagen sollen.

Ich werde Ihr Schreiben vom 10. ds. Mts. zusammen mit meiner Antwort der Presse übergeben.

Genehmigen Sie mir.

Der französische Schriftsteller Romain Rolland hat in einem Schreiben an den Oberreichsanwalt die Ausständigung des angeklagten ausländischen Untersuchungsbeamten des Reichsgerichts als Bedingung für die Zulassung der Angeklagten gemacht, wie Rechtsanwalt Branting. Der Oberreichsanwalt hat darauf in seinem Antwortschreiben an Romain Rolland zu diesen Forderungen im gleichen Sinne Stellung genommen wie in dem vorstehend wiedergegebenen Schreiben an Rechtsanwalt Branting.

## 110 Zeugen im Lubbe-Prozess

Berlin, 24. August.

Die mit Spannung erwartete Entscheidung ist gefallen: Präsident Dr. Bänder vom vierten Strafamt des Reichsgerichts hat den Prozessbeginn in der Reichstagsbrandsache bekanntgegeben. Am 21. September wird nun im traditionsreichen Hauptkammerhof des höchsten deutschen Gerichtshofes in Leipzig der Riesenprozess seinen Anfang nehmen, bei dem es gilt, den verbrecherischen Anschlag auf das deutsche Reichstagsgebäude zu klären.

## 123 Flugzeuge in Konkurrenz

Die Deutschlandflieger auf Fahrt

Die Sportleitung des Deutschlandfluges 1933 hatte den Start für die Ueberführung der 123 zugelassenen Maschinen vom Flughafen Tempelhof nach Staaken am Donnerstag morgen wegen des schlechten Wetters etwas hinausgeschoben. Für den kurzen Flug hatte man das starke Feld in Gruppen von je 6 Flugzeugen eingeteilt, die in Abständen von einer bis 3 Minuten gestartet wurden. Pünktlich um 7.30 Uhr erhob sich die erste Gruppe und bald bemerkte man über dem westlichen Teil Berlins den Riesenstrom der 123 Sportflugzeuge. In Staaken hatte man dahingehend entschieden, daß zuerst die schnellen Maschinen zur Höchstgeschwindigkeitsprüfung starteten. Als erster ging Oberleutnant Seidemann an seiner kleinen Deimel, mit der er im Vorjahre beim Europarundflug aufsehenerregende Leistungen vollbracht, auf die 50 Kilometer lange Strecke, die von Staaken über Wassermark zur Wendemark in Rangarien, von dort in östlicher Richtung zur zweiten Wendemark an der Spitze der Sandung im Jerusee und dann gerade zum Ausgangspunkt zurückführt. Hinter Seidemann, der den ersten Teil mit etwa 215 Stundenkilometer zurücklegte, also 15 Stundenkilometer mehr erreichte, als die Normgeschwindigkeit seiner Maschine beträgt, folgten in Abständen von je einer halben Minute die übrigen Konkurrenten und erledigten ihr Pensum größtenteils in etwa 20 Minuten.

Zum Flughafen

Unerwartlich rollen die Wagen durch das breite Einfahrtr. Vorden fliegen hin und her. Publikum strömt in dichten Mengen heran. Die ganze Atmosphäre atmet Hast und Erwartung. Schon bei Betreten des großen Flughafens hört man von hinten her das Surren der Motoren.

Man geht durch das Gebäude hindurch und bekommt freie Sicht auf das lang ausgelegte Rollfeld. Silbern glitzern die Tragflächen über der dunklen Asphaltierung. Ein Lautsprecher kämpft vergebens gegen das losende Surren der Propeller an. Er kann nicht überhand gewinnen.

Die Sperrposten haben Mühe und Not, das temperamentvolle Publikum davon zu überzeugen, daß der Zutritt zu dem Rollfeld tatsächlich und unter allen Umständen verboten sei. Ueberall aber ist die leitende Hand und die Umsicht, mit der die verantwortlichen Stellen auch die kleinsten Einzelheiten genauestens vorbereiten, fühlbar. Alles widelt sich glatt und reibungslos ab. Nirgends stellt man mürrische Gesichter, denn alle, die auf diesem Areal in der „Riste“, an Tankstellen, als Sperrposten oder in der Sportleitung ihren Dienst versehen, arbeiten freiwillig und selbstlos am Gelingen dieser großen Sache.

Auch ist kameradschaftliche Zusammenarbeit einer der Hauptfaktoren, die das Gelingen dieses einzigartigen Unternehmens garantieren.

Auf dem Rollfeld

Mit einer „künstlichen“ gelben Armbinde poliert man den wackeligen Posten. Ein betrie-

dem es gilt, den verbrecherischen Anschlag auf das deutsche Reichstagsgebäude zu klären.

Die fünf Angeklagten, ihrer Rationalität nach bunt zusammengewürfelt, werden sich gegenüber den ihnen zur Last gelegten schweren Anschuldigungen zu verantworten und zu verteidigen haben. Dem 40jährigen früheren kommunistischen Reichstagsabgeordneten Ernst Torgler wird dabei als Wahlverteidiger Rechtsanwalt Dr. Ead. Berlin zur Seite stehen; der 24jährige Maurer Martin van der Lubbe wird durch den ihm vom Reichsgericht als Pflichtverteidiger beigeordneten Rechtsanwalt Zenferr-Weipzig und die drei weiteren Angeklagten, der 31jährige Schriftsteller Georgi Dimitroff, der 31jährige Student Blagoi Popoff und der 36 Jahre alte Schuhmacher Waffel Tallef werden durch Rechtsanwalt Dr. Teichert-Weipzig vertreten.

Der Richter hat eine schwere Aufgabe. In mühseliger Kleinarbeit werden sie sich durch das überaus umfangreiche Prozessmaterial durcharbeiten müssen, das in nicht weniger als 36 dicken Aktenbänden vorliegt. Ihre besondere Aufgabe ist es, das Ergebnis der Voruntersuchung an Hand der mündlichen Aussagen in der Hauptverhandlung nachzuprüfen, wobei ihnen als Wegweiser die Anklageschrift des Oberreichsanwalts dient, ein stattlicher Band von mehr als 230 Seiten Inhalt.

Zur Klärung ihrer Aufgabe hat die Reichsanwaltschaft insgesamt 110 Zeugen und Sachverständige geladen. Doch besteht die Möglichkeit, daß sich diese Zahl noch erheblich erhöht. Denn einmal kann auch das Gericht von Amts wegen Zeugen laden, soweit ihm das für das Ergebnis der Beweisaufnahme wesentlich erscheint, und nicht zuletzt haben die Angeklagten selbst das Recht der weiteren Zeugenbenennung.

Wie bereits bekannt, wird die Vernehmung der Angeklagten zur Person und zur Sache zunächst in Leipzig stattfinden. Dann wird der Senat nach Berlin überföhen, um hier an Ort und Stelle einen eigenen Eindruck über die räumlichen Zusammenhänge zu gewinnen. Weiter lassen sich dadurch die Kosten der Prozessführung erheblich herabsetzen, da die meisten Zeugen in Berlin wohnen. Als Sitzungssaal für den Senat wird im Reichstag ein besonderer Raum hergerichtet werden.

digtes Kopierden bestätigt einem, daß die gelbe Binde alle Barrikaden hinweggerissen hat und der Weg zum Allerheiligsten des Tempelhofes Feldes offen steht.

Zwischen Tragflächen und Flugzeugschwefeln versucht man nun, die ganze Vielheit des bunten Betriebes in sich aufzunehmen. Wohl kaum eine einzige Maschine steht allein auf ihrem Platz. Ueberall wird gepuzt und geschmiert. Hier wird noch ein Schraubchen „nachgezogen“, dort wird der Motor nochmals angeworfen, um seinem Schlag noch diesen oder jenen kleinen Mangel abzutauschen. Alles ist geschäftig bei der Arbeit. Große Benzintanken werden über den Platz getragen, um den hungrigen Vögeln die genügende Nahrung zu geben.

Auch die bekannte Fliegerin Ipea Rasche ist zur Stelle. Mit energischen Schritten überquert sie den Platz und steuert auf ihre Maschine zu. Auch sie beordert ihre Riste nochmals von allen Seiten.

Ueberhaupt gewinnt man den Eindruck, daß die Flieger mit förmlicher Liebe und mit einer bewundernswürdigen Umsicht und Genauigkeit um ihre Maschinen bemüht sind. Hilfsbereite Männer der Fliegerkette stehen ihnen in großer Anzahl zur Verfügung. Auch ihnen steht in den Augen geschrieben, mit welcher Freude sie aus diesem Dienst ein immeres Erleben machen.

Alle Flugzeugfirmen sind vertreten und stehen den Fliegern ihrer Maschinen mit Rat und Tat zur Seite. Ueber diesem großen, flugunbesetzten Platz kreuzen wohl ein Dutzend Himmelsvögel, Sportmaschinen, große und kleine, hoch, tief, fern und nah. In den ohrenbetäubenden Värm ihrer Motoren mischt sich das heulende Anfuntsignal eines fahrplanmäßigen Verkehrsflugzeuges. Von Berlin her geht eine große dreimotorige Passagiermaschine auf das Feld nieder.

Scheinwerfer blitzen in die Nacht hinein.

Der Flughafen scheint in gleiche Nacht flut getaucht. Große Scheinwerfer spiegeln über den Platz hinweg. Auch in dieser Nacht erkauft sich eine Anzahl Flieger die verlockenden 100 Outputpunkte mit einer Nachtlandung. 51 Flugzeuge werden sich vom dunklen Nachthimmel auf das Tempelhofer Feld betablassen.

Alle Vorbereitungen für den Start sind nun getroffen. Die Sportleitung hat alle Flieger am Abend nochmals in den „Weißen Saal“ des großen Flughafenshofes zusammengerufen und alle organisatorischen Einzelheiten zum letzten Male bis ins Kleinste festgelegt.

Der Start kann beginnen! Wenn diese Seiten in die Hände unserer Leser kommen, werden die ersten Maschinen schon in den Lüften schweben, dem fernen Ziel entgegen.

## Willst Du des Ärmsten helfen

und zugleich Aussicht auf Gewinn haben, dann erwirb Dir Lose der N.S.D.A.P. „Arbeit und Brot“. Einzellos Mk. 1.— Doppellos Mk. 2.—

# Luther und Hitler gehören zusammen

Außenminister Rust auf der Lutherwoche Der Zwiespalt überwunden

Wiesbaden, 24. August.

Außenminister Rust hielt im Rahmen der Lutherwoche eine Rede, in der er u. a. ausführte:

Seitdem Martin Luther die Augen geschlossen hat, ist ein solcher Sohn in unserem Volke nicht wieder erstanden. Erst uns war es beschieden, seine Wiederholung zu erleben. Die arme, kleine Waise aus dem bescheidenen Haus in Braunau, der Arbeiter der Großstadt Wien, der Ausketter des Weltkriegs,

er mußte kommen, auf daß das Volk nun noch einmal den Mann aus seiner Mitte die Fahne vor sich hertragen sieht und seine Stimme verstand: Adolf Hitler.

Lehren allein tun es nicht. Die Persönlichkeit entscheidet. Martin Luther ist nicht nur der religiöse Reformator gewesen, er war auch der politische Revolutionär. Das war die Tragödie Martin Luthers, daß ein volksfremder Kaiser das deutsche Volk anführte hat.

Ich habe in meinem Augenblick der Kirche die Freiheit nehmen wollen, aber ich wollte ihr das geben, was sie selbst nicht zu schaffen vermochte: die Einheit. An dem Tage, an dem ich den Kommissar berief, um der Kirche die Einheit zu geben, war es für mich eine Selbstverständlichkeit, daß, so bald diese Einheit gesichert war, der Kommissar zurückgezogen werde.

Die evangelische Christenheit mit Luther wird eine deutsche Kirche sein, aber sie wird es nicht sein. Nun haben wir die Zeiten des Zwiespalts hinter uns. Ich vernehme Ihnen hier, daß es der Initiative des Staates zu danken ist, daß die Reichskirche in allerhöchster Zeit Wirklichkeit wird. Seitdem wir diese Aufgabe erfüllt haben, ist die Aufgabe des Staates zu Ende und wir wollen nicht weiter tun, als der Kirche jenen Schub angedeihen lassen, den sie braucht.

Das liegt am Christentum, was uns noch fehlt, das ist die Tat der Kameradschaft. Christentum ist Tat, und Volksgemeinschaft ist Tat. Ich denke, die Stunde ist vorüber, wo man Luther und Hitler nicht in einem Atem nennen durfte. Sie gehören zusammen, sie sind vom selben deutschen Schatz und Korn.

So wollen wir in dieser Stunde die Vergangenheit verbinden mit der Gegenwart und der Zukunft. Im Volke geboren, erlnd und ein Hitler, gab uns Glaube und Hoffnung an Deutschland wieder. Mit einem dreifachen Siegesheil auf den Führer schloß der Minister. Das Horst-Wessel-Lied und das Lutherlied „Ein feste Burg ist unser Gott“ aus 15000 Kehlen gesungen beschlossen die Kundgebung.

## Für die Hungernden in Rußland

Ein Hilferuf an die christliche Welt

Berlin, 24. August.

Auf Einladung des Evang. Presbyterverbandes für Deutschland hatten sich zahlreiche ausländische und deutsche Pressevertreter im Haus der Deutschen Presse zu einer Aussprache über die Hungerkatastrophe in Rußland und die Anregung des Kardinalerzbischofs von Wien, Dr. Innitzer, zu einer großen internationalen und interkonfessionellen Hilfsaktion zusammengefunden.

Der Direktor des Evang. Presbyterverbandes, Prof. D. Hinderer, erklärte in einer kurzen Eröffnungsaussprache, daß die deutschen evangelischen Kreise die Initiative des Kardinalerzbischofs freudig begrüßten und begründete Hoffnung hätten, daß die evangelischen Kirchen des Auslandes bald mit einer ähnlichen Aktion hervortreten würden, um in freundschaftlichen Zusammenwirken mit der katholischen Kirche an der Rettung der russischen Christen aller Nationalitäten und Konfessionen mitzuarbeiten. Insbesondere erwähnte Prof. Hinderer, daß die Hilfsaktion allein unter dem Gesichtspunkt der brüderlichen Liebe und Hilfsbereitschaft durchgeführt werde, um dem „sterbenden Volk in Rußland“ so schnell als möglich Rettung zu bringen. Vieles sei von dem deutschen Reichsausschuß „Brüder in Not“ in dieser Richtung schon geleistet worden und Tausende seien von dem Tode gerettet. Notgedrungen hätte sich Deutschland jedoch auf die eigenen Volksgenossen beschränken müssen. Die anderen Völkernationen und Bekenntnisse in Rußland litzen jedoch eine nicht geringere Not. Ihnen schnellstens zu Hilfe zu eilen, sei die unausschiebbare Aufgabe der christlichen Kirchen des Auslandes.

Sodann schilderten drei Redner aus Rußland zurückgekehrte Augenzeugen die augenblickliche Lage in der Sowjetunion. Ein amerikanischer Sachkenner, Herr Wehner aus Chicago, zog einen aufschlußreichen Vergleich von dem, was er als Reisender in Sowjetrußland vor zwei Jahren und jetzt gesehen hat. Die Verhältnisse hätten sich in den letzten zwei Jahren wesentlich verschlechtert. Vor allem herrsche in der Ukraine große Hungersnot. Auf seiner Fahrt von Charkow nach Odesa habe er aus dem Zug heraus und auf den Eisenbahnstationen sehr viele verhungerte Menschen angetroffen.

Sportvorläufe

Wenig reichhaltig ist das Programm dieses Sportsonntags nicht. Es gibt aber dafür eine Reihe bedeutender und wichtiger Ereignisse...

Leichtathletik

Zum 12. Male treten am Sonntag deutsche Leichtathleten gegen unsere Sportkameraden der Schweiz zum Länderkampf an...

Rudern

Budapest ist der Schauplatz der Europameisterschaften im Rudern...

Rudern

Budapest ist der Schauplatz der Europameisterschaften im Rudern, die aber für Deutschland nur bedingtes Interesse haben...

Tennis

Der deutsche Tennissport erlebt alljährlich zwei deutsche Meisterschaften. Die internationalen Meisterschaften von Deutschland gehören seit zwei Wochen der Vergangenheit an...

Leichtathletik

Der 'Deutschland-Flug 1933' wird am Sonntag beendet. Den verschiedenen technischen Prüfungen in Berlin folgen vom Freitag bis Sonntag dann die drei großen Streckenflüge...

Pferdsport

Die Baden-Badener Rennwoche nimmt am Sonntag mit dem Hürdenbergrennen das mit 14000 RM. dotiert ist, ihren Anfang...

Motorisport

Eine große Kundgebung für den deutschen Osten ist die 'Ostland-Expedition', die ein unerwartet starkes Echo im ganzen Deutschland gefunden hat...

Radisport

Im deutschen Radisport ist es bis auf vereinzelte kleinere Bahn- und Straßenrennen ruhig. Hervorzuheben ist der Endlauf zum 'Ersten Schritt Dürkop' in Berlin...

Verchiedenes

Die Danziger Volkssporttage und die sportlichen Veranstaltungen anlässlich der Saarlandgebung in Bingen bringen die verschiedensten Sportarten zur Geltung...

Humor

Arg zur Bäuerin: 'Na, wie sind die Blutegel Ihrem Mann bekommen?' 'Ach, Herr Doktor, was hat er lebend runtergetrieben, aber den dritten habe ich ihm braten müssen.'

Zeitschriftenbau

Die Zukunft des Geldes. Den großen Fragegebieten um Gold und Geld ist das jordan erschienene Augustheft der 'Zeitschrift des Geldes' gewidmet...

Der Jüngling im Feuerofen

Roman von Heinz Stegüwelt

Copyright 1932 by Albert Langen, München / Printed in Germany

37. Fortsetzung. Einen Augenblick war's totenstill in der Stube. Dann brüllte ganz Rothheim, und die meisten schrien sich - die Wingerleute waren verflucht pfißig - in die Ehre, der Mannes Himmereid hätte jetzt Wache genommen...

'Hoffentlich wird's ein Jung, Wam? Es kommen saure Zeiten!' Der Glöckliche machte das Armbein krumm und drohte mit dem Finger: 'Mir merke lasse, gell!'

Hügelkante. Wenn ich nicht wollte, brauchte ich keinen übersehen. Aber ich würde schon wollen, jede Fahrt erfüllte ja einen Wunsch. Das Sommernächte am Rhein schöner sind, als man sie für Volkarten zu malen pflegt...

zier. Er rauchte eine Zigarette, blieb an der Ponte stehen, schnüffelte in den Wind, läugte auf seine Armbrust, wartete. In Rothheimen kletterte eine Rauchfahne in die Luft. Der Franzose warf die Zigarette fort, antwortete mit einer Trillerpfeife und schloß sich mit entschlossener Rehrtenbindung zu den Zivilisten ins Gespräch: 'Parole?'